



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Ao. 1682. No. 22.**

**1682**

Ao. 1682.

No. 22.

Linge  
ORDI-



lauffene  
NARI

# Postzeitung.

Von dem was wöchentlich in- und  
außerhalb des Heil. Römischen Reichs  
Merkwürdiges passiret.

Aus Francken/vom 16. May.

**W**achdem vorgestern in hiesiger Gegend/ohnweit Jürit  
die Munsterung der Fränkischen Cräyß-Völcker geschehen / solche dem  
Herrn Grafen von Waldeck vorgestellt / und biß auf nähere Ordre zu  
den assignirten Quartieren gewiesen worden vermeinet man nunmehr / daß die  
Munsterung des Bährischen Cräyßes ebenfalls in kurzem geschehen werde / wie  
auch die von Jh. Churfürstl. Durchl. selbst. Sonsten versichert man/ daß der  
Käyser vor allen Dingen haben wolle / daß die Cron Franckreich alle diejenige  
Orter/die sie seit des Nimwegischen Friedens auf des Reichs Grund und Boden  
erobert / wieder abtreten solle / ehe man zu der Erörterung der Differenzen oder  
Prätenionen/so diese Cron auf das Reich macht/schreite. Deme wird noch bey-  
gefüget / daß der König in Spanien ebenmäßig begehret / daß Franckreich alles  
das was es ihme von besagtem Frieden an abgenommen/wieder geben solle/und  
wann dieses geschehen seye er alsdann zu frieden/daß der König in Engeland sich  
zu

zu einem Schiedsman / die zwischen ihm und Franckreich noch hintersteilige Streitigkeiten zu erörtern/gebrauchen lasse.

Strassburg/vom 29. May.

**W**An sagt vor gewiß/das einige Troupen der Alliirten im Anmarch begriffen seyn/westwegen man Franckösischer Seiten resolviret / einige Völcker über Rhein marchiren zu lassen : Welche nun einander vorkommen / und wie weit ein jeder Theil seinen Bezirck nehmen wird/stehet zu erwarten. In der Gegend Burgund und Mumpert ist alles mit Volck angefüllet/und sagt man/das noch mehrere über Mumpelgart/Betsfort und Dan herauskommen / und in dem Elsas und Sundgau Quartier nehmen solten/also/das man in wenig Stunden eine considerable Armee wird ins Feld stellen können. Auf der Rivier der Ill und Canal von Molsheim werden einige Fortressen auffgeworffen/solche in Zeit der Noht defendiren zu können. Kehl ist nun so wol als die Citadell selbst mit 30. Stücken besetzt / so sind auch noch 2. Pforten / eines einen Pistolenschuß außershalb der weissen Pforten/und das andere eben so weit außershalb der Pforten nach Hagenau / abgestochen. Der König soll all den ienigen versprochen haben/sie zu Capitains zu machen / über die Compagnien so sie aus ihren eigenen Mitteln auffrichten würden / und wolten Ihre Majestät solchen hernach Unterhalt verschaffen. Sonsten ist gestern alhier von viel hundert Personen eine große Procession gehalten worden/welche alle Officier/ Grafen und Edle mit beygewohnt / so alle große Wächslichter trugen / und waren alle Strassen / wo diese Procession durchgieng/mit May besteeckt. Dergleichen ist in langer Zeit alhier nicht geschehen.

Ein anders aus dem Elsas/vom vorigen dito.

**W**On Breysach wird berichtet / das Monsieur du Fay / Gouverneur daselbst/von dem König Ordre empfangen/zu Freyburg zu commandiren/wohin noch mehrere Völcker aus Burgund und dem Ober-Elsas von dem Camp zu Betsfort marchirten ; Zu gedachtem Breysach stehen auch 300. Caissons völlig mit Kriegs-Munitio geladen/als stündlich Ordre erwarten/ebensals nach Freyburg zu fahren/und wird dafür gehalten/ das der König den Paß des hohlen Grabens stark besetzen/und denen Kayserlichen vorkommen werde. Die vielen Schiffe zu Strassburg werden noch immerfort in Bereitschaft gehalten / und kan niemand die Intention deswegen erfahren. Der neue Commendant in der Citadelle/wie auch ein anderer in dem Fort Royal zu Kehl ist bereits ankommen und vorgestelllet/auch in dero Königl. Ordre an Monsieur Chamilly Befehl verwiesen worden ; So ist ingleichem ein neuer Commendant auf Hünningen/Monsieur Bisieur genant/hierdurch passiret/und wird mit Zusammenbringung noch mehreren Proviant's täglich continuiret / das also ein grosses Dessen obhanden seyn möchte.

Brüssel/vom 28. May.

**S**ie Princeßin von Oranien/ehe dieselbe von hier abgereiset/ist dero selben von

Jh. Excellenz ein silbener Fisch / wie man redet / von großem Wehrt / mit allerhand Karitäten von Indien/Spanien und Italien beziehret / verehret worden. Die 8000. Holländische Auxiliar-Völcker können wir nun haben / und sind die übrige Holländische Völcker in solchem Stand/das sie auf Erfordern stets marshiren können. Ob sonst die Pariser Briefe von nichts als Continuation des Krieges melden/und das Commando der Armeen bereits ausgetheilet / also / das der König selbst und Prinz de Conde im Elsas / Monsieur le Dauphin und Marschall de Humiers aber im Luxemburgischen agiren wollen / so laufft jedans noch das Geschrey/das der König alle neue Werbungen zugleich einstellen lassen/ und diesen Sommer kein ausländischer Krieg zu besorgen / weil man befürchtet/ das die Disputen und Schismata gegen die Päpstliche Cammer/wann solche nicht bald beygelegt würden / einen einheimischen Krieg erwecken dürfften.

#### Frankfurt/vom 16. May.

**S**ie zu hiesiger Conferenz höchst ansehnliche Hn. Hn. Plenipotentiarii und Bevollmächtigte/sind wegen eingefallenen Catholischen Pfingst-Feyer/Tagen / seithero nicht in Conferenz gewesen / ausser anheute / da sie annoch in pleno senatu beyammen sind. Sonsten hat sich dieser Tagen auf einem ohnweit von hier gelegenen Städtlein Wisingen mit einem Wolff ein seltkamer Casus zugetragen : Nemblich dieses Thier kommt mit grosser Furie vor besagtes Städtlein gelauffen/und wil sich mit Gewalt hinein dringen/worüber aber endlich bey die 100. Menschen mit Büchsen/Spiessen/Gabeln und Stangen zusammen gekommen/solches Wolff zu verfolgen / wie dann auch geschehen / und hat diese Jagt bey 6. Stunden lang gewehret / ehe sie den Wolff haben erlegen können. Es ist aber remarquabel / das man diesen Wolff mit keiner Musqueten oder Birschbüchsen hat durchschiessen können/ sondern als er endlich mit Prügeln zu Tode geschlagen gewesen/haben noch einige probiret/und ihme das Rohr auf dem Leib gesetzt/ und solches losgebrandt/ also das ihm die Haar auf dem Leibe verbrandten/ die Kugel aber ist nicht durchgangen/ sondern auf der Haut liegen blieben / und wenn man ihn mit einer eisern Gabel oder Spies durchstechen wollen / ist solches ebenfals nicht durchgangen/ sondern das Eisen viel eher auf seinem Leibe zerbrochen. Er hat auch/wie er noch gelebet / überaus groß geschienen/ als er aber Todt gewesen/ ist er kaum die Helffte so groß befunden worden. Man hat ihn gar tief in die Erde vergraben/ob solches aber ein natürlicher Wolff gewesen seyn mag/ darüber stehet jeglichen frey zu judiciren.

#### Frankfurt an der Oder/vom 15. May.

**S**er Herr General-Lieutenant Götz ist gestern 8. Tage hier gestorben / auch bereits in der Reformirten alhiefigen Kirchen begraben. Die Ordinirung der Begräbnisse war unserm Herrn Commendanten/aniho Freyherrn von Mircander/Obrist zc. committiret. Drey-mahl wurden die Stücke um die ganze Stadt gelöst / und haben wir also innerhalb 5. Wochen 2. braue Generals/ Götz und Gözen verlohren. Gott erhalte den Seniorem H. Dörflinger.

**Würnberg/**

### Nürnberg/ vom 19. May.

**D**ie Völcker so der Fränckische Crayß geworben / werden iezo zusammen geführt/wie dann hiesige Stadt auch 2. Compagnien zu Pferde und 5. zu Fuß auf dem Kendepous nach Rothenburg an der Sauber geschicket / ob der March weiter gehen/und wohin/oder ob sie wieder zurück kommen werden/lehret die Zeit ; Bey diesen Völckern seynd 2. Obristen als einer zu Fuß und einer zu Pferde ; Man hält diese Völcker auf 5. in 6000. Mann/und sagt man/das Jh. Durchl. von Bamberg / vermöge der Alliance so mit dem Käyser gemacht / allein 6. in 8000. Mann dazu geben werden / welche auf allen benöhtigten Fall stets in Bereitschafft seyn sollen ; Zu Eger wird auch ein Käyserl. Corpo verammllet/so sich auf Begehren mit diesen Fränckischen conjungiren solle / siehet also leyder ! mehr einen Krieg als Frieden gleich.

### Cöln/vom 26. May.

**E**s wil continuiren/das Frankreich durchaus nicht gestatten wolle / hiesige Stadt fremde Völcker einzunehmen / und ist Monsieur Lambonneau / hier anwesender Frantzösischer Resident deswegen befehlet/den Magistrat um derer bereits eingennommener Chur = Cöllnischer Völcker Abschaffung zu requitiren.

### Regensburg/vom 19. May.

**E**r alhie residirende Frantzösische Minister bezeigt sich sehr unvergnügt zu seyn über die Proceuduren der Reichs = Stände wegen seines Königs Postulata. Jh. Käyserl. Majest. sollen geresolviret haben / das alles das jenige / was seither den Nimwegischen Frieden vom Römischen Reich entrisen worden / wie der herbey geschaffet werde/ bevor sie sich zu den würcklichen Tractaten zu Fränckfurt verstehen wollen/ und fals solches in der Güte nicht geschiehet / werden sie mit Ernst dahin trachten selbiges zu recuperiren ; Gedachter Frantzösischer Minister hat einen Expressen an seinen König abgefertiget/um nähere Ordre zu bekommen. Man vertrauet / keine Ursach zu haben / für dem Türcken sich zu befürchten / weiln alles nur blosser Spargimenten seyn / und also / Gott Lob ! vor das Königreich Ungarn nicht zu sorgen ist / dannenhero die Käyserl. Troupen mehrentheils ins Reich zu gehen beordret stehen/um alle feindl. Invasiones sich mit Ernst zu widersetzen. Der Hr. Witte/residirender Kön. Dänisch. Secretar .hat einigen Reichs Deputirten mit unterschiedl. Umständen / auch des einen und andern Macht dabenebenst vorgetragen / in was für Gefahr das Römische Reich gerathen könnte/wann man bey diesen Coniuncturen die von Frankreich offerirten Friedens Conditiones verwerffen würde / worauf einige derselben im Nahmen ihrer Herren Principalen geantwortet / das sie danckbar wären vor die Sorgfalt / so Jh. Königl. Maj. zur Conservation und Wolfahrt des Röm. Reichs hätten / auch das nicht ein einiger Reichsstand von allen / welcher nicht mehr zum Frieden als Krieg incliniret sey / wann man sich nur versichert halten könnte / das solcher Friede beständig wäre.